



Bitte beachten:
Veranstaltungsort vor Ort
erfragen!



Gemeinsame Veranstaltung von IPPNW-Deutschland und BIFA (München):

"Humanitäre Intervention" oder "Zivile Konfliktbearbeitung"?

**23. Juli 2005, um 9 Uhr, geplant: Fachhochschule Erfurt,
Altonaer Str. 25, 99085 Erfurt (Tram Linie 2)
beim Sozialforum in Deutschland in Erfurt**

1. Teil: (IPPNW)

"Humanitäre Intervention" Menschenrechtsschutz mit kriegerischen Mitteln?

Kontroverse Podiumsdiskussion mit:

- **Winfried Nachtwei** (MdB B90/Grüne, u.a. Mitglied des Verteidigungsausschusses) und
- **Jürgen Wagner** (Sozialwissenschaftler, Informationsstelle Militarisierung, Tüb. - IMI)

Moderation: **Christoph Krämer** (IPPNW-Deutschland).

Thematisiert und kritisch in Frage gestellt werden soll der zunehmende Zeitgeist des Interventionismus - der ein immer wichtigeres Element von Regierungsstrategien darstellt, aber auch zunehmend zu Kontroversen im Fühlen und Handeln selbst von Friedensorganisationen führt. Weitere Informationen: www.ippnw.de, www.root-causes.de

2. Teil: (BIFA)

"Zivile Konfliktlösung" betrieben als Etikettenschwindel von Politik und Militär - gleichzeitig ein "Trojanisches Pferd" von Rot-Grün für die Friedensbewegung

Wie der Wunsch nach ziviler Konfliktlösung bei vielen und die Unmöglichkeit, diese kurzfristig zu realisieren, in die Akzeptanz von Militärpolitik umgelenkt werden soll:

Zum Beispiel im "Aktionsplan Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" der amtierenden Bundesregierung. Einer unserer Schwerpunkte soll dabei die Untersuchung und Aufklärung darüber sein, wie die rot-grüne Koalition ihre Strukturen zur Irreführung und Schwächung der Bewegungen nutzt, und wie wir damit umgehen können. Wir nehmen an, dass auch eine andere Regierung auf diesen "Erfolgen" von Rot-Grün aufbauen würde.

Referenten:

- **Franz Iberl** (BIFA)
- **Christoph Marischka** (IMI)

Weitere Informationen: www.bifa-muenchen.de



Ausführlichere Informationen

1. Teil: (09:00 h - IPPNW)

"Humanitäre Intervention": Menschenrechtsschutz mit kriegerischen Mitteln?

Podiumsdiskussion mit:

- **Winfried Nachtwei (MdB B90/Grüne, u.a. Mitglied des Verteidigungsausschusses)**
 - **Jürgen Wagner (Sozialwissenschaftler, Informationsstelle Militarisierung, Tübingen - IMI)**
- Moderation: Christoph Krämer (IPPNW-Deutschland).**

Thematisiert und kritisch in Frage gestellt werden soll der zunehmende Zeitgeist des Interventionismus - der ein immer wichtigeres Element von Regierungsstrategien darstellt, aber auch zunehmend zu Kontroversen im Fühlen und Handeln selbst von Friedensorganisationen führt.

Die PodiumsteilnehmerInnen sind kontrovers positioniert:

Winfried Nachtwei, der sich immer noch als Mitglied der Friedensbewegung sieht, hatte als sicherheitspolitischer Experte der Grünen Bundestagsfraktion u.a. entscheidenden Anteil an den Entscheidungen für den NATO-Krieg gegen Jugoslawien 1999 und die Beteiligung Deutschlands an Bushs "Krieg gegen den Terror".

Der Sozialwissenschaftler Jürgen Wagner fragt hingegen nach den tieferen Ursachen und Interessen hinter modernen Krisen, Kriegen und Militärinterventionen (root causes), ob humanitär oder anderweitig legitimiert - und fordert neben der Einbeziehung sozioökonomischer Aspekte eine grundsätzliche Richtungsänderung bei den Lösungsansätzen.

Veranstalter: IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges - Deutsche Sektion), www.ippnw.de

AK "Süd-Nord" - AG Root Causes of Conflicts in the Age of the Total Market

2. Teil: (ab 11:30 h - BIFA)

"Zivile Konfliktlösung" betrieben als Etikettenschwindel von Politik und Militär - gleichzeitig ein "Trojanisches Pferd" von Rot-Grün für die Friedensbewegung

Wie der Wunsch nach ziviler Konfliktlösung bei vielen und die Unmöglichkeit, diese kurzfristig zu realisieren, in die Akzeptanz von Militärpolitik umgelenkt werden soll:

Zum Beispiel im "Aktionsplan Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" der amtierenden Bundesregierung. Der Titel klingt viel versprechend, es ist ein umfangreicher 80-Seiten-Text. Man muss schon näher hinsehen: Ein bezeichnendes Zitat daraus: " ... Krisenprävention erfordert daher häufig eine enge Zusammenarbeit von zivilen und militärischen Komponenten im Rahmen eines Sicherheitskonzepts, das politische, diplomatische, wirtschaftliche, humanitäre und militärische Mittel einschließt. ..."

Einer unserer Schwerpunkte soll dabei die Untersuchung und Aufklärung darüber sein, wie die Rot-Grüne Koalition ihre Strukturen zur Irreführung und Schwächung der Bewegungen nutzt, und wie wir damit umgehen können. Wir nehmen an, daß auch eine andere Regierung auf diesen "Erfolgen" von Rot-Grün aufbauen würde.

(Es geht in diesem Teil nicht in erster Linie um ein Streitgespräch, sondern um die Beratung unter Friedenfreunden, wie mit der erlebten Taktik von Militär und Politik umgegangen werden kann.)

Referenten: **Franz Iberl (BIFA, München)**
Christoph Marischka (IMI, Tübingen)

Veranstalterin: BIFA (Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung); www.bifa-muenchen.de